



Universität der Bundeswehr München
Werner-Heisenberg-Weg 39
85579 Neubiberg

**Modulhandbuch des Studiengangs
Psychologie mit Schwerpunkt
Ressourcen- und Resilienzförderung
(Master of Science)
an der
Universität der Bundeswehr München**

November 2022

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Modul ResRes 1: Grundlagenmodul zur wissenschaftlichen Vertiefung | 3 |
| Modul ResRes 2a: Multivariate Verfahren | 4 |
| Modul ResRes 2b: Wahlpflichtmodul: Spezielle Forschungsmethoden..... | 5 |
| Modul ResRes 3a: Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre der Psychotherapie I | 6 |
| Modul ResRes 4: Seminar und Training Studium plus | 8 |
| Modul ResRes 6: Vertiefte psychologische Diagnostik und Begutachtung | 11 |
| Modul ResRes 7: Mentoring..... | 13 |
| Modul ResRes 8: Gesundheit im Erwachsenenalter | 15 |
| Modul ResRes 9: Handeln, Urteilen und Entscheiden unter Belastung, Risiko und Unsicherheit..... | 17 |
| Modul ResRes 10: Konflikt und Mediation..... | 18 |
| Modul ResRes 11: Neuroprädiktoren kognitiver Resilienz | 19 |
| Modul ResRes 17: Projektmodul | 20 |
| Modul ResRes 18: Berufsorientiertes Praktikum | 21 |
| Modul ResRes 19: Masterarbeit Psychologie | 22 |

Modul ResRes 1: Grundlagenmodul zur wissenschaftlichen Vertiefung

zugeordnet zu: Pflichtmodule

| | | | |
|-----------------------|--|--------------|---------|
| Studiengang: | M.Sc. Psychologie - Schwerpunkt Ressourcen- und Resilienzförderung | Modultyp: | Pflicht |
| Workload gesamt (h): | 300 Stunden | ECTS-Punkte: | 10 |
| -> Präsenzzeit (h): | 48 Stunden | TWS: | 4 |
| -> Selbststudium (h): | 252 Stunden | | |

| | | | |
|-------------------------------|--|---------|---------|
| Modulveranstaltung(en) | ResRes -1a Wissenschaftliche Vertiefung I | Seminar | (2 TWS) |
| | ResRes -1b Wissenschaftliche Vertiefung II | Seminar | (2 TWS) |

Modulverantwortlicher Prof. Dr. Wolfgang Mack

Inhalt Unter dem übergreifenden Thema „Stress, Konflikt, Gesundheit“ können die Studierenden innerhalb des Moduls aus den fünf Grundlagenfächern Allgemeine Psychologie, Biologische Psychologie, Sozialpsychologie, Entwicklungspsychologie und Differentielle Psychologie zwei Fächer auswählen, zu denen jeweils eine Lehrveranstaltung besucht wird.

Qualifikationsziele Die Studierenden erfassen und beurteilen selbständig Forschungsparadigmen und aktuelle Forschungsergebnisse in einem vertieften psychologischen Grundlagenbereich, um sie bei der eigenen beruflichen Tätigkeit zu nutzen. Sie können aktuelle Forschungsergebnisse aus unterschiedlichen Grundlagenfächern kritisch bewerten und eigenständig aufeinander beziehen.

Voraussetzungen Kenntnisse aus allen Grundlagen- und Methodenfächern der Psychologie.

Verwendbarkeit Das Modul vertieft spezifische Kenntnisse der Grundlagenfächer, die für die Module „Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre der Psychotherapie I und II“ relevant sind

Leistungsnachweis NoS

Dauer und Häufigkeit Dauer: 1 Trimester; Häufigkeit: jährlich

Modul ResRes 2a: Multivariate Verfahren

zugeordnet zu: Pflichtmodule

| | | | |
|-----------------------|--|--------------|---------|
| Studiengang: | M.Sc. Psychologie - Schwerpunkt Ressourcen- und Resilienzförderung | Modultyp: | Pflicht |
| Workload gesamt (h): | 210 Stunden | ECTS-Punkte: | 7 |
| -> Präsenzzeit (h): | 48 Stunden | TWS: | 4 |
| -> Selbststudium (h): | 162 Stunden | | |

| | |
|-------------------------------|---|
| Modulveranstaltung(en) | ResRes 2a Multivariate Verfahren und computergestützte Datenanalyse I Vorlesung/Übung (2 TWS) |
| | ResRes 2a Multivariate Verfahren und computergestützte Datenanalyse II Vorlesung/Übung (2 TWS) |

Modulverantwortlicher Prof. Dr. Timo von Oertzen

Inhalt Die Studierenden erwerben Kompetenzen im Bereich der vertieften Forschungsmethodik mit Schwerpunkten auf Multivariate Verfahren und Messtheorie. Sie beherrschen Multivariate Verfahren via Strukturgleichungsmodellen (z.B. Faktorenanalyse, multivariate Varianzanalyse), Pfadanalyse, die Auswertung von komplexen Datensätzen mit einschlägiger Statistiksoftware (z.B. Ω nyx, R), Grundlagen von Evaluationsdesigns, explorativer Datenerhebung (z.B. Clusteranalyse, Diskriminanzanalyse), und spezieller Verfahren der Datenerhebung und Auswertung (z.B. qualitative Verfahren, non-parametrische Tests, log-lineare Modelle).

Qualifikationsziele Die Studierenden

- wenden komplexe und multivariate Erhebungs- und Auswertungsmethoden zur Evaluierung und Qualitätssicherung von Interventionen an,
- nutzen und beurteilen einschlägige Forschungsstudien und deren Ergebnisse für die Psychotherapie

Voraussetzungen Kenntnisse aus allen Grundlagen- und Methodenfächern der Psychologie.

Verwendbarkeit M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Ressourcen- und Resilienzförderung

Leistungsnachweis sp-60

Dauer und Häufigkeit Dauer: 1 Trimester (WT); Häufigkeit: jährlich

Modul ResRes 2b: Wahlpflichtmodul: Spezielle Forschungsmethoden

zugeordnet zu: Wahlpflichtmodule

| | | | |
|-----------------------|--|--------------|-------------|
| Studiengang: | M.Sc. Psychologie - Schwerpunkt Ressourcen- und Resilienzförderung | Modultyp: | Wahlpflicht |
| Workload gesamt (h): | 150 Stunden | ECTS-Punkte: | 5 |
| -> Präsenzzeit (h): | 24 Stunden | TWS: | 2 |
| -> Selbststudium (h): | 126 Stunden | | |

| | | |
|---|---|---------------------|
| Modulveranstaltung(en) | ResRes -2b.1 Evaluation mit Multilevel Methoden | Vorlesung (2 TWS) * |
| | ResRes -2b.2 Explorative Datenanalyse | Vorlesung (2 TWS) * |
| | ResRes -2b.3 Problemangepasste Datenanalyse | Vorlesung (2 TWS) * |
| * Der/Die Studierende wählt ein Wahlpflichtmodul aus den angebotenen Veranstaltungen. Ein Anspruch darauf, dass jedes Wahlpflichtmodul angeboten wird, besteht nicht. | | |

Modulverantwortlicher Prof. Dr. Timo von Oertzen

Inhalt Die Studierenden erwerben Kompetenzen in der vertieften Forschungsmethodik mit Schwerpunkt auf die Evaluierung wissenschaftlicher Befunde unter besonderer Berücksichtigung von Multilevel-Methoden, der explorativen Datenanalyse, oder anderer problemangepasster Datenanalysen.

Qualifikationsziele Die Studierenden

- a) entwickeln tiefere Expertise in einem spezielleren Methodenbereich, um auch komplexere, anwendungsspezifischen Methoden anwenden zu können.
- b) erwerben Fähigkeiten in den mathematisch-statistischen Grundlagen von Modellen und Methoden in den verschiedenen Vertiefungsgebieten, die Anwendung für praktische Fälle der Forschung und der psychotherapeutischen Tätigkeit.
- c) Sie können wissenschaftliche Befunde sowie Neu- oder Weiterentwicklungen z.B. in der Psychotherapie inhaltlich und methodisch in Bezug auf deren Forschungsansatz und deren Aussagekraft bewerten, so dass sie daraus fundierte Handlungsentscheidungen z.B. für die psychotherapeutische Diagnostik, für psychotherapeutische Interventionen und für die Beratung ableiten können.

Voraussetzungen Kenntnisse aus allen Grundlagen- und Methodenfächern der Psychologie.

Verwendbarkeit M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Ressourcen- und Resilienzförderung

Leistungsnachweis sP-60

Dauer und Häufigkeit Dauer: 1 Trimester (FT); Häufigkeit: jährlich

Modul ResRes 3a: Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre der Psychotherapie I

zugeordnet zu: Pflichtmodule

| | | | |
|-----------------------|--|--------------|---------|
| Studiengang: | M.Sc. Psychologie - Schwerpunkt Ressourcen- und Resilienzförderung | Modultyp: | Pflicht |
| Workload gesamt (h): | 180 Stunden | ECTS-Punkte: | 7 |
| -> Präsenzzeit (h): | 48 Stunden | TWS: | 4 |
| -> Selbststudium (h): | 132 Stunden | | |

| | | |
|-------------------------------|---|-------------------|
| Modulveranstaltung(en) | ResRes -3a Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre I | Vorlesung (2 TWS) |
| | ResRes -3a Spezielle Störungs- und Verfahrenslehre II | Vorlesung (2 TWS) |

Modulverantwortlicher Prof. Dr. Antje-Kathrin Allgaier, Prof. Dr. Inga Schalinski

Inhalt

- Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kompetenzen zur
- psychotherapeutischen Behandlung nach Zielgruppen (Kinder und Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen, Menschen mit Behinderung, Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen) und die Besonderheiten der Zielgruppen
 - psychotherapeutischen Behandlung nach Störungsbildern und die Besonderheiten der Störungsbilder
 - psychotherapeutischen Behandlung nach Setting (Einzeltherapie, Paar- und Familientherapie, Gruppentherapie, Notfall- und Krisenintervention) und die Besonderheiten des Settings
 - psychotherapeutischen Behandlung nach wissenschaftlich geprüften und anerkannten Verfahren und Methoden sowie die Besonderheiten der wissenschaftlich geprüften und anerkannten Verfahren und Methoden
 - Erstellung von Fallkonzeption und Behandlungsplanung
 - Weiterentwicklung bestehender und Entwicklung neuer psychotherapeutischer Verfahren und Methoden.

Qualifikationsziele

- Die Studierenden
- erfassen psychologische und neuropsychologische Störungsbilder sowie psychische Aspekte bei körperlichen Erkrankungen bei allen Alters- und Patientengruppen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse
 - schätzen die Chancen, Risiken und Grenzen der unterschiedlichen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden wissenschaftlich fundiert und in Abhängigkeit von Lebensalter, Krankheitsbildern, sozialen und Persönlichkeitsmerkmalen, Gewalterfahrungen sowie dem emotionalen und intellektuellen Entwicklungsstand der betroffenen Patientinnen oder Patienten ein
 - erläutern ihre Einschätzung der Chancen, Risiken und Grenzen der unterschiedlichen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden den Patientinnen und Patienten, anderen beteiligten oder zu beteiligenden Personen, Institutionen oder Behörden
 - erklären auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft psychische und psychisch mitbedingte Erkrankungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter einschließlich des höheren Lebensalters.

Voraussetzungen Kenntnisse aus allen Grundlagen- und Methodenfächern der Psychologie.

Verwendbarkeit M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Ressourcen- und Resilienzförderung

Leistungsnachweis sP-90 oder NS oder TS

Dauer und Häufigkeit Dauer: 2 Trimester; Häufigkeit: jährlich

Modul ResRes 4: Seminar und Training Studium plus

zugeordnet zu: Begleitstudium studium plus

| | | | |
|-----------------------|--|--------------|-----------|
| Studiengang: | M.Sc. Psychologie - Schwerpunkt Ressourcen- und Resilienzförderung | Modultyp: | Pflicht |
| Workload gesamt (h): | 150 Stunden | ECTS-Punkte: | 5 |
| -> Präsenzzeit (h): | 72 Stunden | TWS: | 6 Stunden |
| -> Selbststudium (h): | 78 Stunden | | |

| | | |
|-------------------------------|--------------------------|-----------------|
| Modulveranstaltung(en) | - Studium plus, Seminar | Seminar (3 TWS) |
| | - Studium plus, Training | Seminar (3 TWS) |

Modulverantwortlicher Zentralinstitut Studium+

Inhalt

Die *studium plus* -Seminare bieten Lerninhalte, die Horizont- oder Orientierungswissen vermitteln bzw. die Partizipationsfähigkeit steigern. Sämtliche Inhalte sind auf den Erwerb personaler, sozialer oder methodischer Kompetenzen ausgerichtet. Sie bilden die Persönlichkeit und erhöhen die Beschäftigungsfähigkeit.

Bei der Vermittlung von Horizontwissen werden die Studierenden beispielsweise mit den Grundlagen anderer, fachfremder Wissenschaften vertraut gemacht, sie lernen Denkweisen und "Kulturen" der fachfremden Disziplinen kennen. Bei der Vermittlung von Orientierungswissen steigern die Studierenden ihr Reflexionsniveau, indem sie sich exemplarisch mit gesellschaftsrelevanten Themen auseinandersetzen. Bei der Vermittlung von Partizipationswissen steht der Einblick in verschiedene soziale und politische Prozesse im Vordergrund.

Einen detaillierten Überblick bietet das jeweils gültige Seminarangebot von *studium plus*, das von Trimester zu Trimester neu erstellt und den Erfordernissen der künftigen Berufswelt sowie der Interessenslage der Studierenden angepasst wird.

Die *studium plus*-Trainings bieten berufsrelevante und an den Themen der aktuellen Führungskräfteentwicklung von Organisationen und Unternehmen orientierte Lerninhalte.

Einen detaillierten und aktualisierten Überblick bietet das jeweils gültige Trainingsangebot von *studium plus*.

Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben personale, soziale oder methodische Kompetenzen, um das Studium als starke, mündige Persönlichkeit zu verlassen. Die *studium plus* -Seminare bereiten die Studierenden dadurch auf ihre Berufs- und Lebenswelt vor und ergänzen die im Studium erworbenen Fachkenntnisse.

Durch die Vermittlung von Horizontwissen wird die eingeschränkte Perspektive des Fachstudiums erweitert. Dadurch lernen die Studierenden, das im Fachstudium erworbene Wissen in einem komplexen Zusammenhang einzuordnen und in Relation zu den anderen Wissenschaften zu sehen.

Durch die exemplarische Auseinandersetzung mit gesellschaftsrelevanten Fragen erwerben die Studierenden die Kompetenz, diese kritisch zu bewerten, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese engagiert zu vertreten. Das dabei erworbene Wissen hilft, Antworten auch auf andere gesellschaftsrelevante Fragestellungen zu finden.

Durch die Steigerung der Partizipationsfähigkeit wird die mündige Teilhabe an sozialen, kulturellen und politischen Prozessen der modernen Gesellschaft gefördert.

Qualifikationsziele studium plus -Trainings:

Die Studierenden erwerben personale, soziale und methodische Kompetenzen, um als Führungskräfte auch unter komplexen und teils widersprüchlichen Anforderungen handlungsfähig zu bleiben bzw. um ihre Handlungskompetenz wiederzuerlangen. Damit ergänzt das Trainingsangebot die im Rahmen des Studiums erworbenen Fachkenntnisse insofern, als diese fachlichen Kenntnisse von den Studierenden in einen berufspraktischen Kontext eingebettet werden können und Möglichkeiten zur Reflexion des eigenen Handelns angeboten werden.

Voraussetzungen

keine

Verwendbarkeit

Das Modul ist für sämtliche Masterstudiengänge gleichermaßen geeignet.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis studium plus -Seminare :

- In Seminaren werden Notenscheine erworben.
- Die Leistungsnachweise, durch die der Notenschein erworben werden kann, legt der/die Dozent/in in Absprache mit dem Zentralinstitut studium plus vor Beginn des Einschreibeverfahrens für das Seminar fest. Hierbei sind folgende wie auch weitere Formen sowie Mischformen möglich: Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Referat, Projektbericht, Gruppenarbeit, Mitarbeit im Kurs etc. Bei Mischformen erhält der Studierende verbindliche Angaben darüber, mit welchem prozentualen Anteil die jeweiligen Teilleistungen gewichtet werden.
- Der Erwerb des Scheins ist an die regelmäßige Anwesenheit im Seminar gekoppelt.
- Bei der während des Einschreibeverfahrens stattfindenden Auswahl der Seminare durch die Studierenden erhalten diese verbindliche Informationen über die Modalitäten des Scheinerwerbs für jedes angebotene Seminar.

Leistungsnachweis studium plus -Trainings:

Die Trainings sind unbenotet, die Zuerkennung der ECTS-Leistungspunkte ist aber an die Teilnahme an der gesamten Trainingszeit gekoppelt.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert zweimal 1 Trimester.

Das Modul findet im ersten Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester und im zweiten Studienjahr im Herbsttrimester statt.

Modul ResRes 6: Vertiefte psychologische Diagnostik und Begutachtung

zugeordnet zu: Pflichtmodule

| | | | |
|-----------------------|--|--------------|---------|
| Studiengang: | M.Sc. Psychologie - Schwerpunkt Ressourcen- und Resilienzförderung | Modultyp: | Pflicht |
| Workload gesamt (h): | 240 Stunden | ECTS-Punkte: | 8 |
| -> Präsenzzeit (h): | 48 Stunden | TWS: | 4 |
| -> Selbststudium (h): | 192 Stunden | | |

| | | |
|-------------------------------|--|-----------------|
| Modulveranstaltung(en) | ResRes -6a Vertiefte psychologische Diagnostik | Seminar (2 TWS) |
| | ResRes -6b Begutachtung und Testtheorie | Seminar (2 TWS) |

Modulverantwortlicher Prof. Dr. Karl-Heinz Renner

Inhalt

Die Studierenden erwerben Kompetenzen zu

- diagnostische Modelle und Methoden, Item-Response-Theorie (IRT) und IRT-Modelle, Adaptives Testen, Generalisierbarkeitstheorie, Latent-Class-Analyse, Latent-State-Trait-Theorie, innovative Methoden der Item- und Testgestaltung (z.B. computergestützte Diagnostik, internetgestützte Testgestaltung und -administration, Data Screening und Sicherung der Protokollvalidität), Multi-Trait-Multi-Method-Validierungen
- Methoden der Zielsetzung, des Aufbaus, Verfassens und Präsentierens von psychologischen Gutachten mit Bezug auf die Psychotherapie, der diagnostische Prozess, Personenbeurteilung im Alltag, klinische vs. statistische Urteilsbildung, entscheidungstheoretische Modelle, der Ansatz von Taylor und Russell, Kosten-Nutzen-Analysen, sequenzielle Strategien
- Beurteilung von Fragestellungen der Arbeits-, Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie zum Grad der Behinderung oder Schädigung,
- Grundlagen zur Beurteilung von Fragestellungen mit familien- oder strafsrechtsrelevanten Inhalten.

Qualifikationsziele

Die Studierenden

- entwickeln und bewerten psychodiagnostische Verfahren nach aktuellen test-theoretischen Modellen
- erstellen Gutachten zu klinisch-psychologischen oder psychotherapeutischen Fragestellungen nach dem allgemeinen Stand der wissenschaftlichen Begutachtung
- entscheiden nach wissenschaftlichen Kriterien, welche diagnostischen Verfahren unter Berücksichtigung der jeweiligen Fragestellung einschließlich des Lebensalters, der Persönlichkeitsmerkmale, des sozialen Umfeldes sowie des emotionalen und des intellektuellen Entwicklungsstandes von Patientinnen und Patienten situationsangemessen anzuwenden sind, führen diese Verfahren im Einzelfall durch, werten die Ergebnisse aus und interpretieren die Ergebnisse
- setzen diagnostische Verfahren zur Erkennung von Risikoprofilen, Suizidalität, Anzeichen von Kindeswohlgefährdung sowie von Anzeichen von Gewalterfahrungen körperlicher, psychischer, sexueller Art und ungünstiger Behandlungsverläufe angemessen ein

- e) erheben und beurteilen systematisch Verlaufs- und Veränderungsprozesse
- f) bearbeiten und bewerten wissenschaftlich gutachterliche Fragestellungen, die die psychotherapeutische Versorgung betreffen, einschließlich von Fragestellungen zu Arbeits-, Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie zum Grad der Behinderung oder zum Grad der Schädigung
- g) erkennen die Grenzen der eigenen diagnostischen Kompetenz und Urteilsfähigkeit und leiten, soweit notwendig, Maßnahmen zur eigenen Unterstützung ein.

| | |
|------------------------|---|
| Voraussetzungen | Kenntnisse aus allen Grundlagen- und Methodenfächern der Psychologie. |
|------------------------|---|

| | |
|-----------------------|--|
| Verwendbarkeit | M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Ressourcen- und Resilienzförderung |
|-----------------------|--|

| | |
|--------------------------|-------------------------|
| Leistungsnachweis | sP-120 oder NoS oder TS |
|--------------------------|-------------------------|

| | |
|-----------------------------|---|
| Dauer und Häufigkeit | Dauer: 2 Semester; Häufigkeit: jährlich |
|-----------------------------|---|

Modul ResRes 7: Mentoring

zugeordnet zu: Pflichtmodule

| | | | |
|-----------------------|--|--------------|---------|
| Studiengang: | M.Sc. Psychologie - Schwerpunkt Ressourcen- und Resilienzförderung | Modultyp: | Pflicht |
| Workload gesamt (h): | 180 Stunden | ECTS-Punkte: | 6 |
| -> Präsenzzeit (h): | 24 Stunden | TWS: | 2 |
| -> Selbststudium (h): | 156 Stunden | | |

Modulveranstaltung(en) ResRes -7 Mentoring Seminar (2 TWS)

Modulverantwortlicher Prof. Dr. Timo von Oertzen, Prof. Dr. Karl-Heinz Renner

Inhalt Die Studierenden erwerben

- a) Kompetenzen zur Begriffsbestimmung Mentoring, Abgrenzung zu anderen Interventionen (z.B. Coaching, Tutoring etc.); Ressourcen- und Resilienzförderung im Mentoringprozess
- b) Kompetenzen zum konzeptuelles Rahmenmodell für das Mentoring, inklusive Phasen und Komponenten im Mentoring-Prozess
- c) Kompetenzen und Wissen über verschiedene Varianten im Mentoring-Prozess
- d) Kompetenzen zur Erkennung von Mechanismen, Mediatoren und Moderatoren im Mentoring-Prozess
- e) Kompetenzen zur Spezifizierung von Outcomes: unmittelbar, kurzfristig, mittelfristig, langfristig, Ebenen (Individuum, Tandem, Familie, Gesellschaft)
- f) Methoden und Statistik zur Weiterentwicklung und Evaluation von Mentoring
- g) Pragmatische Kompetenzen bei der Erstellung eines Mentoringprogramms

Qualifikationsziele Die Studierenden

- a) können Mentoring von anderen Interventionen abgrenzen
- b) können Mentoringerfolg bewerten
- c) kennen konzeptuelle Ansätze zum Mentoring und können diese in ein Rahmenmodell integrieren
- d) kennen Mechanismen, Mediatoren und Moderatoren des Mentoring-Prozess und können diese nutzen.
- e) können Outcomes von Mentoring differenzieren und mit geeigneten Methoden einschätzen.
- f) kennen Rahmenbedingungen zur Entwicklung eines Mentoring-Programms und können eigene Mentoring-Programme entwickeln und durchführen

Voraussetzungen Kenntnisse aus allen Grundlagen- und Methodenfächern der Psychologie.

Verwendbarkeit M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Ressourcen- und Resilienzförderung

Leistungsnachweis sP-60 oder NoS oder mP-30

Dauer und Häufigkeit 1 Trimester; Häufigkeit: jährlich

Modul ResRes 8: Gesundheit im Erwachsenenalter

zugeordnet zu: Pflichtmodule

| | | | |
|-----------------------|--|--------------|---------|
| Studiengang: | M.Sc. Psychologie - Schwerpunkt Ressourcen- und Resilienzförderung | Modultyp: | Pflicht |
| Workload gesamt (h): | 180 Stunden | ECTS-Punkte: | 6 |
| -> Präsenzzeit (h): | 24 Stunden | TWS: | 2 |
| -> Selbststudium (h): | 156 Stunden | | |

Modulveranstaltung(en) ResRes -8 Gesundheit im Erwachsenenalter Seminar (2 TWS)

Modulverantwortlicher Prof. Dr. Bernhard Leipold

Inhalt

Die Studierenden erwerben Kompetenzen in folgenden Bereichen:

- Gesundheitliche Lage im Überblick: Epidemiologie, Morbidität, Mortalität, demografischer Wandel mit Schwerpunkt Erwachsenenalter und hohes Alter
- Theorien und Befunde zur gesundheitlichen Entwicklung (körperlich, psychisch) im Lebenslauf, die Folgen von Krankheit
- Risiko und Schutzfaktoren von Gesundheit: Kulturelle und sozioökonomische Aspekte, verhaltens- und umweltbezogene Einflussfaktoren
- Förderung von Gesundheitskompetenz: Generelle Förderung von Gesundheit und Gesundheitsziele (universelle Prävention, Life-Skill Programme), Settings (z.B. im Arbeitskontext), Zielgruppen (Personengruppen), Programme und Interventionen zur Förderung von Gesundheit bei chronischen Erkrankungen und Rehabilitation
- Berufsfelder: gesundheitliche Entwicklungsberatung und beraterische Handlungsstrategien

Qualifikationsziele

Die Studierenden

- erwerben einen Überblick über die gesundheitliche Lage von jüngeren und älteren Erwachsenen.
- kennen Einflussfaktoren und deren Auswirkung auf die Gesundheit im Lebenslauf.
- kennen Programme zur Gesundheitsförderung bei chronischen Erkrankungen und der Rehabilitation.
- erwerben Kompetenzen zur Interpretation und kritischer Beurteilung aktueller Forschungsergebnisse.
- erwerben Kompetenzen zur Planung und Bewertung von Evaluationsprogrammen.

Voraussetzungen

Kenntnisse aus allen Grundlagen- und Methodenfächern der Psychologie.

Verwendbarkeit

M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Ressourcen- und Resilienzförderung

Leistungsnachweis

sP-90 oder NoS oder mP-30

Dauer und Häufigkeit 1 Trimester; Häufigkeit: jährlich

Modul ResRes 9: Handeln, Urteilen und Entscheiden unter Belastung, Risiko und Unsicherheit

zugeordnet zu: Pflichtmodule

| | | | |
|-----------------------|--|--------------|---------|
| Studiengang: | M.Sc. Psychologie - Schwerpunkt Ressourcen- und Resilienzförderung | Modultyp: | Pflicht |
| Workload gesamt (h): | 180 Stunden | ECTS-Punkte: | 6 |
| -> Präsenzzeit (h): | 24 Stunden | TWS: | 2 |
| -> Selbststudium (h): | 156 Stunden | | |

Modulveranstaltung(en) ResRes -9 Handeln, Urteilen und Entscheiden unter Belastung, Risiko und Unsicherheit Seminar (2 TWS)

Modulverantwortlicher Prof. Dr. Wolfgang Mack

Inhalt Die Studierenden erwerben Kompetenzen über die Beurteilung des Lösens von Problemen in komplexen Bereichen des Alltags- und Berufslebens mit dem Schwerpunkt auf Problemlösungs- und Entscheidungsprozessen, die unter Belastung, Risiko und Unsicherheit stattfinden. Im Mittelpunkt ausgewählter Szenarien (z.B. Führung, Diagnostik, Personalauswahl) sollen Modelle des Entscheidens unter Risiko und Ungewissheit stehen. Besonders berücksichtigt werden Modelle von Entscheidungsprozessen unter Unsicherheit.

Qualifikationsziele Die Studierenden

- a) erwerben und vertiefen Kenntnisse aus Handlungs-, Urteils- und Entscheidungstheorien, die u.a. in der Allgemeinen Psychologie 1 und 2 im Bachelor gelehrt wurden
- b) erweitern diese Kenntnisse um die Thematik des Urteilens, Entscheidens und Handelns unter Belastung, Risiko und Unsicherheit.
- c) erwerben und vertiefen Kenntnisse zu wissenschaftliche Befunden, Modellen und Methoden,
- d) verstehen Entscheidungsverhalten anhand verschiedener Szenarien
- e) erwerben die Fähigkeit, Risiken und Unsicherheiten bei der Entscheidungsfindung mit diesen Methoden einzuschätzen
- f) erwerben die Fähigkeit, bei diesen Entscheidungsprozessen entsprechend zu beraten.

Voraussetzungen Kenntnisse aus Handlungs-, Urteils- und Entscheidungstheorien, die u.a. in der Allgemeinen Psychologie 1 und 2 im Bachelor gelehrt wurden

Verwendbarkeit M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Ressourcen- und Resilienzförderung

Leistungsnachweis sP-60 oder NoS oder mP-30

Dauer und Häufigkeit 1 Trimester; Häufigkeit: jährlich

Modul ResRes 10: Konflikt und Mediation

zugeordnet zu: Pflichtmodule

| | | | |
|-----------------------|--|--------------|---------|
| Studiengang: | M.Sc. Psychologie - Schwerpunkt Ressourcen- und Resilienzförderung | Modultyp: | Pflicht |
| Workload gesamt (h): | 180 Stunden | ECTS-Punkte: | 6 |
| -> Präsenzzeit (h): | 24 Stunden | TWS: | 2 |
| -> Selbststudium (h): | 156 Stunden | | |

Modulveranstaltung(en) ResRes -10 Konflikt und Mediation Seminar (2 TWS)

Modulverantwortlicher Prof. Dr. Jürgen Maes

Inhalt Im Modul geht es um die Förderung von Kompetenzen eines produktiven Umgangs mit Konflikten und den Ausbau von Konfliktkompetenz bei Individuen und Organisationen. Dies wird ermöglicht durch Beratung, Coaching, Training, Mediation auf unterschiedlichen sozialen Aggregationsebenen: von Individuen über Dyaden und Kleingruppen bis hin zu nationalen und internationalen Organisationen und deren Entscheidungsinstanzen. Über die genannten klassischen Interventionsformen hinaus geht es auch um Wissenschaftskommunikation und im Sinne einer "Third Mission" der Universitäten um ein modernes Transferkonzept (inklusive der Konzeptionierung, Herstellung, Verbreitung und Evaluation entsprechender Materialien).

Qualifikationsziele Die Studierenden

- a) erwerben Wissen über den produktiven Umgang mit Konflikten
- b) entwickeln Konfliktkompetenz bei Individuen und Organisationen
- c) erwerben Fähigkeiten im verschiedenen Bereichen des Konfliktumgangs, insbesondere der Mediation
- d) erwerben Kompetenzen im Umgang mit Konflikten in verschiedenen Gruppengrößen von Individuen bis internationalen Organisationen
- e) erwerben Kompetenzen in der Wissenschaftskommunikation
- f) entwickeln Kompetenzen zu modernen Wissenstransferkonzepten

Voraussetzungen Kenntnisse aus allen Grundlagen- und Methodenfächern der Psychologie.

Verwendbarkeit M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Ressourcen- und Resilienzförderung

Leistungsnachweis sP-60 oder NoS oder mP-30

Dauer und Häufigkeit 1 Trimester; Häufigkeit: jährlich

Modul ResRes 11: Neuroprädiktoren kognitiver Resilienz

zugeordnet zu: Pflichtmodule

| | | | |
|-----------------------|--|--------------|---------|
| Studiengang: | M.Sc. Psychologie - Schwerpunkt Ressourcen- und Resilienzförderung | Modultyp: | Pflicht |
| Workload gesamt (h): | 180 Stunden | ECTS-Punkte: | 6 |
| -> Präsenzzeit (h): | 24 Stunden | TWS: | 2 |
| -> Selbststudium (h): | 156 Stunden | | |

Modulveranstaltung(en) ResRes -11 Neuroprädiktoren kognitiver Resilienz Seminar (2 TWS)

Modulverantwortlicher Prof. Dr. Anna Rieckmann

Inhalt Im Mittelpunkt des Moduls steht die Frage nach individuellen Unterschieden in unserer Neurobiologie (z.B. Neurotransmitterlevel) und deren Potenzial als Ressource um psychologische Funktionen über die Lebensspanne aufrecht zu erhalten und zu fördern. Es werden weiterführende Kompetenzen und Fachwissen in ausgewählten Bereichen der Biologischen Psychologie und Resilienzforschung vermittelt:

- Neurobiologie der Resilienz gegenüber Stress, mit den Themen HPA Achse, vegetative Funktionen, Neurotransmittersysteme & Epigenetik
- Neurobiologie gesunden Alterns mit den Themen Neurogenese und Plastizität, Reserve-Ressourcen & neuronale Kompensation. Themenübergreifend werden Methoden der biopsychologischen Forschung vertieft, insbesondere die funktionelle Bildgebung.

Qualifikationsziele Die Studierenden

- lernen die Perspektive der biologischen Psychologie auf Resilienz gegenüber Stress kennen.
- erwerben Grundwissen der neurobiologischen Altersforschung zu kognitiver Resilienz.
- können die Bedeutung von Forschungsbefunden für die biopsychologische Resilienzforschung kritisch reflektieren.

Voraussetzungen Kenntnisse aus allen Grundlagen- und Methodenfächern der Psychologie.

Verwendbarkeit M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Ressourcen- und Resilienzförderung

Leistungsnachweis sP-60 oder NoS oder mP-30

Dauer und Häufigkeit 1 Trimester; Häufigkeit: jährlich

Modul ResRes 17: Projektmodul

zugeordnet zu: Pflichtmodule

| | | | |
|-----------------------|--|--------------|---------|
| Studiengang: | M.Sc. Psychologie - Schwerpunkt Ressourcen- und Resilienzförderung | Modultyp: | Pflicht |
| Workload gesamt (h): | 150 Stunden | ECTS-Punkte: | 8 |
| -> Präsenzzeit (h): | 24 Stunden | TWS: | 2 |
| -> Selbststudium (h): | 126 Stunden | | |

Modulveranstaltung(en) Praktikum

Modulverantwortlicher Prof. Dr. Karl-Heinz Renner

Inhalt Im Projektmodul mit Kolloquium werden die Studierenden zur Förderung ihrer Kompetenzen in der Forschung in aktuelle Forschungsarbeiten sowie in interdisziplinäre Kooperationen der Fakultät für Humanwissenschaften einbezogen, die spezifische Bezüge zur Klinischen Psychologie und Psychotherapie aufweisen. Sie durchlaufen dabei alle Phasen des Forschungsprozesses von der Entwicklung und Begründung einer Fragestellung, der Hypothesenbildung, Planung und Durchführung der Studie, bis zur statistischen Analyse der Daten und der Interpretation und Präsentation der Ergebnisse in schriftlicher Form und in einem gemeinsamen Kolloquium (Poster-Session oder Forschungskonferenz).

Qualifikationsziele Die Studierenden

- a) Vertiefen Kompetenzen zur Planung und Durchführung von Forschungsprojekten mit Bezügen zur aktuellen Forschung in der Psychologie.
- b) Gewinnen eine Sensibilisierung und Reflexion im Hinblick auf ethische Aspekte psychologischer Forschung.
- c) Vertiefen und Weiterentwickeln Fähigkeiten zur statistischen Analyse und Präsentation von Forschungsergebnissen sowie Weiterentwicklung von kommunikativen und argumentativen Kompetenzen.
- d) Erlernen die Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse

Voraussetzungen Erfolgreich absolviertes Modul Multivariate Verfahren

Verwendbarkeit Masterarbeit im Bereich der Psychologie

Leistungsnachweis NoS (Abschlusspräsentation und -bericht in Gruppenarbeit, aktive Mitarbeit am gesamten Forschungsprojekt im Praktikum)

Dauer: 1 Trimester; Häufigkeit: jährlich

Modul ResRes 19: Masterarbeit Psychologie

zugeordnet zu: Masterarbeit

| | | | |
|-----------------------|--|--------------|-------------|
| Studiengang: | M.Sc. Psychologie - Schwerpunkt Ressourcen- und Resilienzförderung | Modultyp: | Wahlpflicht |
| Workload gesamt (h): | 900 Stunden | ECTS-Punkte: | 30 |
| -> Präsenzzeit (h): | 0 Stunden | TWS: | 0 |
| -> Selbststudium (h): | 900 Stunden | | |

Modulverantwortliche Professoren des Instituts für Psychologie

Inhalt Die Anfertigung der Masterarbeit erfolgt im 4. und 5. Trimester. Die Regelbearbeitungszeit beträgt fünf Monate. Die Studierenden sollen in der Masterarbeit nachweisen, dass sie imstande sind, eine Fragestellung zu entwickeln, selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden und ethischen Prinzipien zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Der Umfang der Masterarbeit soll etwa 50 bis 70 Seiten betragen.

Qualifikationsziele Die Studierenden sollen mit der Masterarbeit nachweisen, dass sie eigenständig eine Fragestellung entwickeln, mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und in sachgerechter Form schriftlich präsentieren können.

Voraussetzungen Kenntnisse aus allen Grundlagen- und Methodenfächern der Psychologie.

Verwendbarkeit M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Ressourcen- und Resilienzförderung

Leistungsnachweis Anfertigen der Master-Arbeit gemäß ABaMaPO § 13

Dauer und Häufigkeit Das Modul dauert 5 Monate.

Die Master-Arbeit soll zum 01.01. und muss spätestens zum 01.03. des zweiten Studienjahres im Masterstudiengang begonnen werden.

Erläuterungen

Abkürzungsverzeichnis - Lehrformen

| | |
|-----------|--|
| BA | Bachelorarbeit |
| EX | Exkursion |
| FS | Fallstudie |
| IP | Industriepraktikum |
| KO | Kolloquium |
| KS | Kolloquium, Seminar |
| MA | Masterarbeit |
| PA | Praktikum/Auslandsstudium |
| PK | Praktikum |
| PP | Planspiel |
| PR | Projekt |
| PS | Studienprojekt/Seminar |
| SA | Studienarbeit |
| SB | Seminar und Übung |
| SC | Summerschool |
| SE | Seminar |
| SP | Studienprojekt |
| SR | Studienprojekt/Vorlesung |
| SS | Praktikum, Summer School |
| SU | Seminaristischer Unterricht |
| SV | Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Seminar |
| SX | Seminar, Exkursion |
| SY | Seminar, Übung, Exkursion |
| SZ | Studienprojekt, Exkursion |
| TR | Training |
| UE | Übung |
| US | Seminar, Studienprojekt, Übung |
| VE | Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Seminar, Exkursion |
| VL | Vorlesung |
| VO | Vorlesung, Seminar, Übung |
| VP | Vorlesung und Praktikum |
| VR | Vorlesung, Seminar, Projekt |
| VS | Vorlesung und Seminar |
| VU | Veranstaltung, Praktikum, Übung |
| VÜ | Veranstaltung und Übung |
| VX | Vorlesung, Seminar, Übung, Exkursion |